Theater und Musik.

* **Stadttheater,** Dienstag den 31. Dezember. „Der Lebemann", Schwank in 3 Akten von Wilhelm Wolters. Mag das alte Jahr gewesen sein wie es will, man nimmt gern jüßlich und lachend von ihm Abschied, und diesem Grundsatz haben sich auch die Theater angeschlossen. Ein lustiges Stück soll auf die Stunden vorbereiten, die beim Punsch mit der Erwartung des Glockenschlages wohl verdracht werden. Erfüllt es seinen Zweck als Silvesterscherz und Silvesterschwank, so wird man es gern gelten lassen und sich mit den Fragen der Möglichkeit und Wahrscheinlichkeit nicht allzuviel abplagen. Und das muß man sagen: gelacht wurde am Silvesterabend tüchtig im Stadttheater, und man verhaschte in Gesellschaft des „Lebemanns" ein paar fröhliche Stunden. Dieser Lebemann ist zwar kein richtiger Lebemann, sondern er hat sich nur als solcher ausgegeben, um damit seine Frau zu gewinnen. Wenn man sich freilich auch vorgenommen hat, den Silvesterscherz nicht mit den Blicken scharfsinniger Kritik zu betrachten, so kann man doch die kleinen Bedenken, die sich regen, nicht unterdrücken. Was ist das für ein merkwürdiges junges Mädchen, das von ihrem künftigen Gatten verlangt, er müßte Lebemann sein — nur dann würde sie ihn heiraten. Hat sie aber mal diese sonderbare Kapritze, so wird sie wohl vermutlich bald merken, ob ihr Verlobter ein „Lebemann" oder ein solider Jüngling oder ein Duckmäuser ist. Dann wird sie nicht erst auf die Geschichten zu warten brauchen, die er ihr nach den Erzählungen eines Freundes vorflunkert. Ueberhaupt ist Lebemann ein weiter Begriff. Ein Lebemann ist, wer Austern liebt und Hummer und Sekt und Sherry Brandy. Ein Lebemann ist, wer in der großen Welt lebt, wer Klubmann ist und die Nächte beim Glücksspiel verbringt. Und ein Lebemann ist, wer einen Teil seines Daseins den Frauen widmet, oder noch schärfer gesagt, in Liebesabenteuern seines Lebens sich freut und es von Grund aus genießt. Nur der letztere ist in unserem Schwank gemeint. Ein solcher Lebemann ist der Held des Schwankes nicht. Dr. med. Paul Meyser, praktischer Arzt, und wie das Personenverzeichnis mit großer Gründlichkeit hinzufügt „und Geburtshelfer", ist mit der Tochter des Oberstaatsanwalts a. D. Schwarzschmidt Hedda verheiratet. Dies ist die Dame, die nur mit einem „Lebemann" glücklich zu werden glaubt. Der praktische Arzt und Geburtshelfer erzählte ihr denn einfach die Liebesabenteuer seines Freundes Dr. Kussow, und Hedda heiratet ihn, in dem Glauben, einen waschechten Lebemann zu besitzen. Ibsen würde das eine Lebenslüge nennen. Die Sache verwickelt sich, als der Freund, übrigens ein Lehrer der Jugend, auf der Bildfläche erscheint und eine neue Geschichte erzählt, die der Arzt wiederum seiner Frau vorschwindelt, um einen ehelichen Streit zu beendigen. Der Lehrer der Jugend hat am dem Kasinoball eine Dame, die er nur von hinten sah, heftig geküßt und — eine ganz verzwickte, verzackte, abjunderliche Sache — dabei ein kleines rotes Mal hinter ihrem Ohr gesehen. Dr. Meyser nimmt sich dieses eigentlichen Ausbruch ad notam, und nun fängt auch jein talentvolles Weibchen an, zu flunkern, indem sie behauptet, sie sei die Dame gewesen, die er geküßt habe. Aus einer sehr flüchtig gearbeiteten Nebenhandlung geht dann hervor, daß es die Schwester der Frau Meyser gewesen ist, die der Küsser Kussow geküßt hat, und wie es recht und billig und wohlverdient ist, verlobt er sich mit ihr. Das ganze Stück spielt im Sprechzimmer des Arztes. Der Verfasser gebraucht eine sehr einfache und bequeme Technik, indem er hier alle Personen, die er zu seinem Stück braucht, als Patienten und Besucher auftreten läßt. Nach der Art alter Komödien läßt er seine Personen immer noch an den Türen und hinter den Vorhängen horchen, und geradezu fatal wirkt die Verwechslung zweier Briefe, nicht wegen der Verwechslung, die ja immer vorkommen kann, sondern wegen der ungeschickten und unzulässigen Art, mit der sie motiviert wird. Im übrigen geht es in dem Stück sehr derb zu, es wird gezankt, geschimpft und geschrieen. Seine ganze Liebe hat der Verfasser indessen einer Nebenperson zugewandt, die eine wichtige Rolle in der Oekonomie des Stückes spielt, aber mit der Haupthandlung so gut wie nichts zu tun hat: es ist, „wenn Se gestigst erlauben", der Privatier Immanuel Gnätsch. Er trägt die Komik und den Erfolg des Stückes. Herr Lentz bot mit ihm eine köstliche Charge, sowohl in seiner Erscheinung, wie der behaglichen, breiten Art mit dem sächsischen Dialekt und der wirksamen Ausnutzung seiner komischen Stimmlage. Den Höhepunkt erreichte seine Darstellung, wenn er sich „mit Reichbeckt zu legen", auf den elektrischen Stuhl jetzt, Füße und Hände in Glasbrätzlen senkt, und nun der elektrische Strom ihn zu speien anfängt. Der Tic ist unerklärlich und gewaltsam; aber seinen komischen Wirkung kann man sich nicht entziehen. Herr Oberrechnungsrat Scholling hatte den Schwank in Szene gesetzt und für ein möglichst flottes Zusammenspiel gesorgt; das Stück spielt sich rasch und munter ab. Den Arzt Dr. Meyser, dem ich übrigens nicht anvertrauen möchte, wenn sein elektrischer Stuhl auch Wunder tun soll, gab Herr Steinecke mit frischer Laune und war all den auf ihn andrängenden Verlegenheiten und Schwierigkeiten gewachsen. Sein Spiel hätte wohl noch mehr erkennen lassen können, daß der Arzt vor allen Dingen kein Lebemann ist; so mußte man sich mit der Versicherung, daß er es nie gewesen, zufrieden geben. Herr Gode gab den Lebemann Kussow als eine unhäftige, lebensfrohe, rassige Persönlichkeit, nur daß diese Schwankrolle allzu reichlich mit Heldentemperament und Langenkraft ausgestattet war. Frl. Goadey wurde ihrer Rolle als Frau des Arztes in Lachen und Weinen, Schelten und Schmollen durchaus gerecht, und Frl. Kornow gab mit ihrer verliebten unsichtlichen Fürstin eine Gestalt, die geradezu in eine Wedekindsche Erdgeistkomödie hineinpaßte. Herr Alves war als Assistent, in den die Fürstin verschossen ist, doch etwas zu strieselnen. Mit dem Oberstaatsanwalt a. D., der ein Anhänger des Müllerns ist und Angst vor Bazillen hat, bot Herr Sieg eine nicht unwirksame Charge. Einen guten Dienertypus gab Herr John, eine Rolle, die besonders schwierig dadurch wird, daß Herr Gode ihn einmal wütend ins Zimmer zu tragen und auf den Fußboden zu schleudern hat; hoffentlich hat Herr John diese wegwerfende Behandlung vertragen können. Fräulein Brandow, Fräulein Faßhauer und Fräulein Siegert wirkten in kleinen Rollen zum Ganzen mit. Das Stück brachte Silvesterstimmung und damit hat es seinen Zweck erreicht. — Auf Silvester aber folgt Neujahr und das bringt mit sich viele Wünsche und Hoffnungen: für die Hallesches Theater haben wir vor allem den Wunsch auf dem Herzen, daß auf ihren Bühnen ein frohes Schaffen und Streben herrschen, und auch die echte Kunst gepflegt und gefördert werden möge.

Dr. Ludwig Stettenheim.

* **Stadttheater,** Mittwoch den 1. Januar: „Mignon", Oper in drei Akten von Ambroise Thomas. Regie: Theo Raven. Dirigent: Eduard Mörike. Schon an zwei Neujahrstagen kam die „Fledermaus" angeschwirrt, begleitet von Glühwein und fröhlichen Tanzweisen. Diesmal aber flatterte sie an unserem Kunsttempel vorbei und die liebliche, träumerische „Mignon" bot uns den ersten Gruß im neuen Jahre. Das beliebteste und beste Werk des französischen Komponisten hat, obwohl es schon seit langen Jahren zum festen Bestand des Opernrepertoirs gehört an Reiz und Anziehungskraft noch nicht viel eingebüßt. So mangelhaft in vieler Hinsicht das nach dem Goetheschen Roman „Wilhelm Meisters Lehr- und Wanderjahre" verfaßte Textbuch auch ist und so wenig besonders der dritte Akt mit dem willkürlich angeklebten Schluß befriedigen kann, so ging doch jener poetische Schimmer, welcher die Gestalt des rätselhaften Knabens verklärt, nicht gänzlich verloren. Daß er erhalten blieb, ist allerdings hauptsächlich das Verdienst des Komponisten. Thomas wies sich als Tondichter aus, der die Grenzen nationaler Begabung überschritt und auch mitunter Töne anzuschlagen wußte, die an deutsche Innigkeit mahnen. Das ist freilich nur in einzelnen Gesängen Mignons der Fall, z. B. in der Romanze: „Kennst Du das Land", sonst zeichnet sich die Musik durch echt französische Grazie, Pikanterie und sinnlichen Reiz aus. Für die Aufführung war ein Liebling des hiesigen Publikums gewonnen: Erna Fiebiger, unsere frühere jugendlich-dramatische Sängerin, welche jetzt beim Hoftheater in Dessau angehört. Diese reichbegabte junge Künstlerin hat vor zwei Jahren in Halle zum ersten Male die Bühne betreten und es war erfreulich zu beobachten wie rasch sich ihr schönes Talent entwickelte und wie bald sie die Spuren der Anfängerschaft abstreifte. Als Micaëla, Agatha, Evchen, Mignon errang sie allgemein verdienten Beifall. Die Erinnerung an manche wohlgelungene Leistung bereitete ihr denn auch einen ebenso freundlichen als ehrenden Empfang. Das Haus war bis auf den letzten Platz ausverkauft und man ließ sich keine Gelegenheit entgehen den Gast auszuzeichnen, welcher auch einen goldschimmernden Kranz und einen Blumenlorb erhielt. Zum Schluß gab es zahlreiche Hervorrufe, denen selbst der eiserne Vorhang kein Ziel setzte. Man darf diesem Beifall ohne Einschränkung zustimmen. Erna Fiebiger bot eine schöne Leistung die keinen Vergleich zu scheuen hat und künstlerisch bereits völlig ausgereift ist. Nirgends trat eine Differenz zwischen Wollen und Können zutage. Alles war wohl ausgegeben, kein angestrengt, gänzlich dem Stil und Charakter der Musik entsprechend und dabei durchströmt von der Wärme tiefer Empfindung. Sie ist nicht nur eine echte Mignon-Erscheinung, sondern verfügt auch über jenen seltenen Stimmimbre, den die Partie verlangt. Das weigeldtig geschulte Organ klingt nie zu robust, gibt aber hinreichend aus und bewahrt sowohl im tiefe als im piano Weichheit und Rundung des Tones. Die Romanze: „Kennst du das Land", den Part im Duett mit Lothario, die große und anspruchsvolle Soloszene im Garten trug sie mit überzeugender Innigkeit vor. Auch die gesamte Szenierung gelang vortrefflich. Das Mienenspiel ist viel lebhafter geworden, die Darstellung der Mignon eine einheitliche von Eigenart und selbständiger Auffassung zeugende. Hoffentlich wird die interessante Sängerin öfters wiederkehren und uns noch einige andere ihrer Partien vorführen. Alice von Boer erlang sich wieder, dank der Brillanz ihrer zeitgeschliffenen Koloraturen, stürmische Beifallsbezeigungen. Auch in den höchsten Lagen gebrachte ihr die schöne ausgiebige Stimme leicht und willig, wurden die schwierigsten Passagen mit Virtuosität und erstaunlicher Sicherheit ausgeführt. Die Titania-Arie im dritten Akt kam zu stupfanter Geltung. Auch wird das kokette, graziöse und leichtfertige Wesen Philinens jetzt wieder entschiedener hervorgehoben. Der Lorbeer in Gestalt eines prächtigen Kranzes zeichnete natürlich unserer beliebten Koloratursängerin nicht. Den Lothario sang Franz Frank. Daß er seinen machtvollen Stimmittteln, im Rücksicht auf die lyrischen Gesänge des Harfners und auf den Gast, eine gewisse Zurückhaltung auferlegte und nicht zu sehr im Kraftentfaltung schwelgte, war ein Beweis vornehmen, künstlerischen Taktes. Ohne sich in Sentimentalität zu verlieren wußte er dem Schmerz und der Sehnsucht des Greises wahren Ausdruck zu geben und eine zwar sympathische, Teilnahme weckende Gestalt auf die Bühne zu stellen. Die einzige wirklich unbefriedigende, aber dabei an Kippen um so keckere Partie ist der „Wilhelm Meister." Fritz Grutelli erledigte sie, wie man es von ihm nicht anders gewöhnt ist, als tüchtiger, routinierter Künstler, der sich stets bemüht, sein Weites zu geben. Den Humor lieh Alfred Lindorff als einzähiger, vielbeliebter und gedeihlicher Friedrich zu seinem Rechte kommen. Gewandte Sänger und Darsteller des Laertes und des Jarno sind die Herren Raven und Aumann. Beifall fand der von der Balletmeisterin Adele Stahlberg-West arrangierte „Zigeunertanz." Die geschickte Regie Theo Ravens hatte wieder für flottes Zusammenspiel aller Beteiligten gesorgt. Als musikalischer Leiter der Aufführung zeichnete sich Eduard Mörike aus.

B. Corony.

* **Gerhart Hauptmann und Hermann Sudermann.** Wir haben vor kurzem mitgeteilt, daß Gerhart Hauptmann ein Schauspiel „Kaiser Karls Geisel" vollendet habe; von Hermann Sudermann erfuhr nun der „L.-A." einen interessanten Brief, aus dem hervorgeht, daß auch der Dichter der „Ehre" in einem seiner nächsten Dramen einen ähnlichen Stoff behandelt. Das Schreiben hat folgenden Wortlaut:

„Meran, 29. Dezember.

Eure verehrl. Redaktion bitte ich der Mitteilung freundlichst Raum geben zu wollen, daß ein dem Sagenkreise Karls des Großen entstammender dichterischer Stoff mich seit geraumer Zeit beschäftigt. — Der Plan meines Dramas „Die Karlstöchter" hat auch in bezug auf Stimmung und Menschengestaltung längst eine feste Form gewonnen und ist schon vor Jahren einigen meiner Freunde, u. a. Ludwig Fulda, bis in szenische Einzelheiten hinein vertraulich mitgeteilt worden. Ich sehe mich genötigt, diese Erklärung vor dem Bekanntwerden des neuen Bahnerwerkes von Gerhart Hauptmann öffentlich abzugeben, um dem mir entgegen die Behauptung einer gedanklichen Heeresfolge beizeiten entgegenzutreten. Mit dem Ausdruck verbindlichen Dankes ganz ergebenst Hermann Sudermann."

* **Eine neue Operette.** Aus Magdeburg wird berichtet: Im hiesigen Bitterein-Theater fand am 27. Dezember die erste deutsche Aufführung der Operette „Die kleine Prinzessin" des bisher ungarischen Komponisten Béla v. Ujj statt. Die Operette bringt mit ihrem Textbuche eine alte Märchengeschichte, die vierundzwanzigstündige Verwandlung einer Münchener Fabrikstochter in eine Prinzessin. Es gibt viel heitere Szenen, doch ist der Einfall nicht so geschickt behandelt, daß ein starker Bühnenerfolg zu erzielen wäre. Die Musik entbehrt viel hübsche Lied- und Tanzweisen, ist melodiös und thematisch vielgestaltig, überrascht aber nicht durch besondere Eigenart. Dem neuen Werke war ein freundlicher Erfolg beschieden.

* **Bremer Theater.** Man schreibt der „Fr. Z." aus Bremen: Ueber unser Theaterleben ist in diesem Jahre nicht viel zu berichten. Bis jetzt gab es nur zwei Novitäten, d'Alberts Musikdrama „Tiefland", das viel Erfolg erzielte, und Otto Ernsts Märchenkomödie „Ortrun und Isebill", die mit Humor das Märchen vom „Fischer und sine Frau" behandelt. Diese Verbindung von Humor und poetischer Phantasie sicherte dem Werke seinen Erfolg. Der Autor wurde oft gerufen.

* **Das Düsseldorfer Schauspielhaus** hat das Drama „Zum Sonnenvogel" von dem österreichischen Schriftsteller Franz Wolff zur Uraufführung angenommen. Die Premiere wird voraussichtlich im Laufe des Monats Januar erfolgen.

* **Der Wiener Hofopernsänger Wilhelm Hesch** hat sich einer schweren Nierenoperation unterziehen müssen, die einen ziemlich guten Verlauf genommen hat.

* **Zum 50. Geburtstage von Josef Kainz.** Am heutigen 2. Januar vollendet Josef Kainz, Hofschauspieler in Wien, sein 50. Lebensjahr. In Wien erzogen und zum Schauspieler ausgebildet, betrat er zum ersten Male 1874 die Bühne. Kurze Zeit darauf wurde er ans Leipziger Stadttheater engagiert, von wo aus er nach einjähriger Tätigkeit an das Hoftheater nach Meiningen ging. Als Mitglied der Meininger Truppe, die bald einen Weltruf erlangte, führten

Hofburgschauspieler Josef Kainz.

ihn Gastspielreisen durch ganz Europa. Mit dem Ruhm der Meininger wurde auch der Name Josef Kainz allenthalben mit Bewunderung genannt. Bis 1883 gehörte er der Münchner Hofbühne an und trat dann in den Verband des Deutschen Theaters in Berlin ein, war einige Zeit unter Barnay am Berliner Theater daselbst tätig und machte dann mehrfache Gastspielreisen nach Amerika, von wo aus er wieder ans Deutsche Theater nach Berlin zurückkehrte. Seit 1899 gehört er dem Hofburg-Theater in Wien an. Josef Kainz ist einer der bedeutendsten und gefeiertsten deutschen Schauspieler. Sein Romeo, sein Hamlet, sein Prinz von Homburg, sein Franz Moor, sein Tasso, sein Glockengießer Heinrich und sein Küchenjunge in „Wer dem der lügt" sind unvergeßliche und unvergängliche Leistungen.

* **Eine Theaterausstellung** wird im April in Paris eröffnet werden. Aber schon jetzt beginnt man, die ersten Arbeiten vorzunehmen. Da wird neben der modernen auch eine historische Ausstellung ihren Platz finden. Die Geschichte des Kaiserliebeaters soll gezeigt werden, ein Puppentheater, an dem sich Ludwig XV. als Knabe ergötzte, eine Kaiserliebühne, mit der George Sand ihre Gäste unterhielt. Theatermedaillen, Bühnenrequisiten aus allen Jahrhunderten werden jetzt schon geordnet.

Briefkasten des „General-Anzeiger".

(Jeder Anfrage muß die Monatsquittung beigefügt sein. — Anfragen ohne Namensunterschrift bleiben unberücksichtigt.)

* **Ansiedelungsfistiger.** Uns sind die dort gültigen Bestimmungen über die Ansiedelung nicht bekannt, wir sind aber wenig geneigt zu glauben, daß es sich in den angegebenen Fällen um willkürliche Forderungen des Geistlichen bezw. der Kirche handelt. Da bereits ein Eskemmnis des Bezirks-Ausschusses ergangen ist, müssen wir annehmen, daß dort bezügl. der Ansiedelung besondere Vorschriften erlassen sind. Kommen Sie doch mit dem Erkenntnis des Bezirksausschusses in unsere Rechtsauskunftei.

* **Rich. D.** Das können Sie von uns nicht verlangen, daß wir aus sämtlichen Ziehungslisten der Preuß. Klassen-Lotterie ermitteln sollen, ob die angegebenen Nummern gezogen sind. Sehen Sie in unserer Hauptexpedition die Gewinnlisten selbst ein, Wegen des anderen Loses erkundigen Sie sich bei der Firmo, von der Sie dasselbe gekauft haben.

* **M. B.** Ihre Frage eignet sich nicht zur Beprechung im Briefkasten. Kommen Sie also in unsere Rechtsauskunftei.

* **H. J.** Nach dem Bürgerlichen Gesetzbuch haben Sie ja gar keinen Anspruch auf einen Teil des Nachlasses Ihres verheiratet gewesenen Bruders. Da auch kein Testament errichtet ist, auf welches Sie Ihre Forderungen an Ihre Schwägerin gründen könnten, halten wir Sie zu einer Klage nicht berechtigt. Möglicherweise liegen hier aber andere Rechtsverhältnisse vor, die aus Ihrem Schreiben nicht ersichtlich sind, wir raten Ihnen daher, Ihre sechs Fragen einem dortigen Rechtsanwalt vorzulegen.

* **Poststraße.** Aber Verehrtester, woher sollen wir denn das wissen. Sie wollen die Gründe erfahren, aus welchen die Fenster des Landgerichtsgebäudes seit längerer Zeit sich in einem „schiefer"-haften Zustande befinden; da müßten Sie sich schon direkt an die Gerichtsbehörde wenden.

* **Nr. 7 Seydlitz.** Der Schriftsteller Georg Hammermann wohnt in Dresden, Seidnitzerstraße 15. Dessen Gedichte in sächsischer Mundart können Sie u. a. auch von H. Burdach, Hofbuchhandlung in Dresden, Schloßstraße 32, beziehen.

Kirchliche Nachrichten.

Synagogen-Gemeinde: Freitag nachm. 4 Uhr. Sonnabend vorm. 9 Uhr Gottesdienst und Predigt.

Pectal-Hustentod!

Pectal-Tabletten (patentamtlich geschützt) helfen bei **Husten, Heiserkeit, Verschleimung, Katarrhen** überraschend schnell, sind unzähligen Dankschreiben aus aller Welt. In tausenden Familien stets zur Hand! Goldene Medaille: London, Berlin, Paris. Mkt. 1. Wenn nicht ganz heilendigt, Geld zurück. Lassen Sie sich nichts „angeblich Besseres" aufreden. Senega-Extr., Zeplinhydr., Perubalsam, je 1 g, Benzoe 0,5, Bestandzuck. 46,5, Fabrik. 0,005 1.50 Pakt. Allein-Verkauf für Halle a. S. **Löwen-Apotheke, am Markt.**

Ehegatten die **sorgenfrei** leben und **vorwärts kommen** wollen, bestellen sich den **hygienischen Ratgeber** von Dr. Philantropus. Preis **nur** 50 Pfg. Porto 20 Pfg **Medizinischer Verlag Wiesbaden S. O. 55.**

Unsere geehrte Kundschaft wird hierdurch gebeten, die von uns in Händen habenden

Rabatt-Sparbücher,

soweit solche im Januar zur Abrechnung kommen sollen, möglichst schon jetzt an unserer Kasse gegen Quittung abzugeben, damit rechtzeitig Abrechnung erfolgen kann.

Brummer & Benjamin.

22|23 Gr. Ulrichstrasse 22|23.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-847518-19080103035/fragment/page=0001

Das Drama in Allenstein.

Hauptmann von Goebens Geständnis.

Allenstein, 31. Dezember. Angesichts des vom Kriegsgericht der 37. Division gesammelten Beweismaterials hat der unter dem Verdacht der Erschießung des Majors von Schönebeck verhaftete Hauptmann von Goeben heute ein umfassendes Geständnis der Tat abgelegt. Die Frau des erschossenen Majors von Schoenebeck ist unter dem dringenden Verdachte der Anstiftung zum Morde verhaftet worden.

Ueber den Verlauf der Untersuchung werden noch folgende Einzelheiten gemeldet: Es ist festgestellt worden, daß v. Goeben in der Mordnacht im Hause des erschossenen Majors v. Schoenebeck sich aufgehalten hat, und zwar nicht in der Uniform des Offiziers, sondern in Zivilkleidung. Eine Reihe von Soldaten, die vor dem Untersuchungsrichter vernommen wurden, will Hauptmann v. Goeben, als er in später Abendstunde das Haus des Majors betrat, mit Sicherheit erkannt haben. In Allenstein war das Gerücht verbreitet, daß v. Goeben der Frau des erschossenen Majors noch nach dem Fund der Leiche eine Mitteilung habe zugehen lassen, in der ihr Verhaltungsmaßregeln gegeben haben soll. Ein abjurbes Gerücht, daß im Orte verbreitet ist, geht dahin, daß gar kein Mord vorliege, sondern daß ein Duell zwischen Hauptmann v. Goeben und Major v. Schönebeck stattgefunden habe. — Wie der Sektionsbefund an der Leiche des erschossenen Majors ergab, zerschmetterte das Geschoß die Vorderseite des Schädels, durchfuhr das Gehirn und schlug sich an der gegenüberliegenden Innenseite des Schädels platt. Die Hauptteile am Beginn des Schußkanals sind, wie gemeldet, stark verbrannt, woraus zu schließen, daß der todbringende Schuß aus nächster Nähe abgefeuert wurde.

Der „B. L.-A." erfährt zum Geständnis des Hauptmann's von Goeben folgendes: Gestern (Montag) abend wurde Frau von Schoenebeck von 3—6 Uhr kriegsgerichtlich vernommen. Es gab an, daß Offiziere, die in ihrem Hause verkehrten, immer nur die Flurtür benutzten. Sie machte dann noch weitere Angaben, die mit dem heute (Dienstag) abgelegten Geständnis in Verbindung zu bringen sind. Heute um 12 Uhr mittag begann nun die Vernehmung des Hauptmanns von Goeben, die bis 3 Uhr dauerte, und die mit dem umfassenden Geständnis endete. Es verlautet, der Hauptmann habe zugegeben, wiederholt des Nachts im Hause des Majors verbracht zu haben. Sicherheitshalber habe er für alle Fälle stets einen Revolver bei sich getragen. In der Mordnacht nun habe das versuchte Oeffnen der Flurtür ein Gerücht verursacht. Der Major sei erwacht und habe ihn, den Hauptmann, überrascht, der dann den Major niedergestreckt habe. Dieses Geständnis entspricht vollkommen dem Standpunkt, auf den auch die militärische Untersuchungsbehörde von vornherein sich gestellt hatte. Die Akten sind der Staatsanwaltschaft überwiesen worden. Um 6 Uhr wurde bekannt, daß Frau von Schoenebeck wegen Anstiftung zur Ermordung ihres Gatten verhaftet und in das Gefängnis eingeliefert worden sei. Im Interesse der weiteren Untersuchung soll tiefstes Schweigen über den weiteren Fortgang der Affäre beobachtet werden. Gerüchtweise verlautet, daß Hauptmann von Goeben die Tat eingestanden habe, um die Frau zu schützen, und daß diese die Tat begangen habe. Dieser Ansicht ist auch der Staatsanwalt, der sonst die Frau wegen Anstiftung zum Mord hätte verhaften lassen. Diese schon längst erwartete Verhaftung hat allgemein wenig überrascht. Das Geständnis von Goeben dagegen kam wie ein Blitz aus heiterem Himmel. — Interessant ist die Tatsache, daß augenscheinlich Kriminalpolizei und Kriegsgericht über die Täterschaft des Mordes durchaus nicht einer Meinung waren. Während das Kriegsgericht von Anfang an den Hauptmann von Goeben für den Mörder hielt und sich von dieser Meinung in seiner Weise abbringen ließ, war die Kriminalpolizei geneigt, einen Dritten als in Betracht kommend anzusehen.

Einem in Allenstein verbreiteten Gerücht zufolge soll Hauptmann von Goeben schon sage-, ja wochenlang mit dem Revolver in der Tasche herumgegangen sein und nur auf eine Gelegenheit gewartet haben, den Major zu erschießen. Hauptmann von Goeben hat schon am Freitag im Laufe des Tages an einen Verwandten in Berlin folgendes telegraphiert: „Bin verhaftet, werde wohl verurteilt werden." Der erschossene Major von Schoenebeck ist am 12. Juli 1860 in München geboren und stand vor seiner Versetzung nach Allenstein beim 8. Schles. Dragoner-Regt. Am 18. Oktober ist er als Rittmeister und Eskadronchef zum Dragoner-Regiment König Albert nach Allenstein versetzt und später zum Major befördert worden. Die verhaftete Frau von Schoenebeck, eine geborene Lüders, ist eine brünette, schöne, schlanke Frau von etwa 30 Jahren. Aus den ersten Jahren ihrer Ehe, die glücklicher waren als die letzten, entstammen zwei Kinder im Alter von zehn und acht Jahren.

Kleine Chronik.

* **Oranienburg**, 1. Januar. (Ein schweres Brandunglück ereignete sich in Oranienburg bei Berlin. Der Eröschuppen einer Brauerei war in Brand geraten und das Feuer dehnte sich mit großer Schnelligkeit aus. Plötzlich brach die Decke eines Schuppens ein, auf dem sechs Weinleute standen und spritzten. Vier wurden ziemlich schwer verletzt, während die beiden anderen mit leichten Quetschungen davonkamen.

* **Breslau**, 31. Dezember. (Aufregung im Gerichtssaal.) Vor dem hiesigen Schöffengericht wurden gestern zwei Arbeiter Häusler und Weber zu je 9 Monaten Gefängnis verurteilt. Nach ihrer Verurteilung stürzte sich Häusler auf den Staatsanwalt und wütete ihn am Halse. In der nun folgenden allgemeinen Aufregung ergriff Weber die Flucht. Durch energisches Zugreifen wurde Häusler überwältigt, während Weber durch Heren aus dem Zuschauerraum verfolgt und auf der Straße festgenommen wurde.

* **Aachen**, 31. Dezember. (Ein Landesverräter?) In dem benachbarten holländischen Orte Baals hielt sich seit einiger Zeit ein rüstiger Sanitäts-Unteroffizier auf, der vor 3½ Jahren von einem deutschen Truppenteil desertirt und in den dringenden Verdacht des Landesverrats geraten war. Der Polizei gelang es gestern — nach dem Echo der Gegenwart — den Mann zu verhaften, als er die deutsche Grenze überschritten hatte, um im nächsten Wirtshaus nach Koblenz zu telephonieren. Er wurde nach Aachen gebracht und nach einem polizeilichen Verhör der Militärbehörde ausgeliefert.

* **Straßburg**, 1. Januar. (Ausbeutung eines Spielerneffes. In einer hiesigen Wirtschaft wurde in der Nähe der Polizeidirektion eine Gesellschaft bei hohem Hazardspiel überrascht. Die Mitglieder des Spielklubs saßen in der Küche, die eigens zu einem Spielzimmer eingerichtet worden war. Nachts um 1½ Uhr, als die Einrichtungen der Spieler gerade ihren Höchststand erreicht hatten, wurde die Gesellschaft durch einen Kriminalkommissar überrascht.

* **München**, 31. Dezember. (Das Lied vom braven Mann.) Bietzean diibende Menschenleben hat ein Hilfsheizer mit eignem Lebensgefahr gerettet. Auf einem Teiche in der Nähe von Gschätt in Mittelsachsen brachen 14 Schulmädchen aus dem Eise ein. Der anwesende Hilfsheizer Jung rettete alle 14 Kinder vom sicheren Tode. Schließlich geriet der brave Mann selbst in Lebensgefahr. Er versank unter einer Eisscholle und konnte nur mit Mühe und großer Anstrengung von einer dritten Person aus seinem nassen Grabe befreit werden.

* **Brixen**, 31. Dezember. (Felssturz an der Brennerbahn. In der vergangenen Nacht erfolgte zwischen den Stationen Brixen und Klausen an der Brennerbahn ein großer Felssturz; beide Geleise wurden demoliert. Von dem nachts fälligen Personenzuge entgleisten die Lokomotive und sechs Wagen. Einige Passagiere wurden verletzt, die meisten nur leicht. Der Verkehr ist gestört. Der heutige Nachtschnellzug von Verona, der um 6,35 Uhr früh in München eintreffen sollte, und der um 7,40 Uhr weitergeführt wird, hatte eine mehrstündige Verspätung erlitten.

* **Rom**, 31. Dezember. (Gasexplosion im Börsengebäude.) In dem wegen der Ottomotorgasbatterien sehr benachten Börsengebäude erfolgte heute nachmittag eine heftige Explosion. Die Glasdecke des Hauptsaales wurde zertrümmert. Von den herabstürzenden Trümmern wurden 12 Personen mehr oder weniger schwer verletzt. Es scheint eine Gasexplosion vorzuliegen.

* **Paris**, 1. Januar. (Ein neues Courrières.) Auf Schacht Nr. 5 im Courrières, der bei der furchtbaren Katastrophe vom 10. März 1906 nicht in Mitleidenschaft gezogen worden war, ereignete sich einer Woche gezwungenermaßen die etwas über 1000 Mann starke Bergschaft. Durch die Erstickung gewinnt, hat die Leitung der Grubengesellschaft die Einfahrt unterlagt, da ein vor längerer Zeit auf der 248-Meterstufe ausgebrochener Flözbrand beunruhigenden Umfang angenommen hat und durch die vom Chefingenieur Leon angeordnete Abmauerung nicht am Fortschreiten verhindert werden konnte, so daß mit einer neuen Explosion gerechnet werden muß. Durch ein solches Ereignis wäre die an zwei Orten in offener Verbindung mit Schacht 5 stehende Grube 13 gleichfalls aufs schwerste gefährdet. In Begleitung des Arbeiterdelegierten Lemat, der die Gefahr zuerst signalisierte, wurde der Brandherd, dessen starke Ausströmungen von Rauch und Kohlengasen, die mit der Abmauerung beschäftigten Bergleute bereits stark belästigten, besichtigt und eine starke Zunahme des Rauches festgestellt, der nun durch eine Röste abgeleitet wird. Obgleich dank dieser Maßregeln zu hoffen ist, daß eine Explosion verhindert wird, herrscht unter der Bergarbeiterbevölkerung, die noch unter dem lebhaften Eindruck der großen Katastrophe steht, eine gewisse Aufregung, und unter den zum Feiern gezwungenen Bergleuten macht sich eine begreifliche Mißstimmung bemerkbar. Im ganzen französischen Bergbau ist übrigens gegenwärtig wieder eine lebhafte Agitation für den Generalausstand im Gange, durch den man die gesetzliche Durchführung des Achtstundentages zu erzwingen bei achen will.

* **Barcelona**, 31. Dezember. (Wieder eine Bombenexplosion.) Vor dem heute San Pablotriage 40 ereignete sich heute abend eine Bombenexplosion, durch welche ein Schutzmann getötet, ein anderer Schutzmann und ein Händler schwer verwundet wurden. Die explodierte Bombe ist eine Artilleriegranate und hat bedeutenden Sachschaden angerichtet. Im nahegelegenen Lyceum-Theater, wo gerade eine Tannhäuser-Aufführung stattfand, zersprangen alle Fensterscheiben, so daß die Vorstellung abgebrochen werden mußte.

* **London**, 1. Januar. (Der Streik um das Erbe des Herzogs von Portland) soll noch nicht zur Ruhe kommen, obwohl durch die Oeffnung des Sarges erwiesen ist, daß er eine Leiche birgt und nicht Blei, wie die Kläger behaupten. Wie bekannt, sollte ein Schreinbergräbnis stattgefunden haben, da der Herzog als solcher und als Möbelhändler

21 Geiststr. 21.

Möbel-

Inventur-Ausverkauf

staunend billig!

Schlafsofas von 28 Mk. an
Plüschsofas „ 48 „ „
Sofatische „ 9 „
Spiegel von 3 bis 90 Mk.
Bettstellen 12 bis 75 Mk.
Matratzen 8 bis 35 Mk.
Waschtische.

Schlafzimmer-Einrichtungen
von 200 bis 800 Mk.

Salons, Herrenzimmer
verkauft spottbillig

S. Rosenberg,
Geiststr. 21, eine Treppe.
Fernruf 1713.

---

1 Plüschsofa,
1 Kleiderschrank, 1 Vertikow, Nußbaum, 1 Spiegel mit Spiegelkommode, 4 Stühle und 1 schöne moderne Plüschgarnitur, alles bessere Möbel, durch Zufall **ganz billig** zu verkaufen
Leipzigerstraße 67. I.

Nähmaschine, wie neu, sehr bill. zu verkaufen. Gr. Steinstraße 18, p. l.

Gaskrone, bronze, fast neu, **Zuglampe** und 3 Arme billigst zu verkaufen.
Leipzigstraße 25c. II.

Verschiedene **Möbel** gut erhalt. sof. zu verk. Heinrichstr. 7, pt. links.

Grosse Trumeaux
38, 40—75 Mk., Plüschsofas 65 bis 90 Mk., Stoffsofa 45 Mk., Sofatische 10—24 Mk., Vertikow 33, 36 bis 60 Mk., Spiegelvertikow 53—90 Mk., Kleiderschränke 28 Mk., mit Kasten 30 Mk., Kleiderschränke, zum Auseinandernehmen 40 Mk., Rohrstühle, Bettstellen mit Matratzen 35—60 Mk., Waschtische m. Marmorpl. 29 und 36 Mk., Küchenmöbel verkauft sehr billig, Transport frei
Max Jungbluth, Albrechtstr. 43, nahe der Gärtner.

Gebr. Thebrolle, fast neu, zu verkaufen, Teilzahlung gestattet
Kutschstraße 1, I. r.

Winter-Ueberz., Wasserjauner billig zu verkaufen Georgstr. 9, I. l.

Neues u. gebr. **Sofa, Bettstell.** m. Matr. zu verk. Sternstr. 11. IV.

Eleg. Kleidersekretäre
nur 27 Mk., Vertikow 35 Mk., Sofa 47 Mk., Schreibtische 36 Mk., Bettstellen, Matratzen, Stühle verk. billig
K. Bieler Albrechtstr. 39.

Hund, schöne, pass. für Studenten, billig zu verk. Streiberstr. 21, I r.

Ein **Pudel,** 3/4 Jahr alt, gelehrig, zu verk. Krukenberstr. 13, III.

Wegz. Aufgabe der Zucht sind 30 Stck. junge u. vorjähr. **Italiener u. Landhühner** zu verk. Plämnerhöhe 55, Hof.

Zweirädr. Handlederwagen, gesägl. Kastenwagen zu verk. Augustastr. 3.

Einfamilienhaus,
elegant eingerichtetes Grundstück, mit gut gepflegtem Garten nahe der neuen städtischen Realschule und Wilhelmstr. belegen, will ich wegen Fortzug verkaufen. Uebernahme 1. April ev. früher. Preis 30 000 Mk., Anzahl. ca. 6000 Mk. ev. mehr. Kapital test. Näheres erteilt Rob. Leuscher. Dryanderstr. 18, pt.

Herrschaftliches Wohnhaus, nahe Waisenhaus belegen, zu verkaufen. Preis 48 000 Mk., Anz. circa 8000 Mk. Näheres ert. Rob. Leuscher, Dryanderstr. 18, pt.

Hausgrundstück mit Torcinfahrt, gr. Hof, mit Werkstatt zu verk., pass. für Geschäftsl., Lage Turmstraße, nahe Königstraße, Preis 52000 Mk., Anz. ca. 5—6000 Mk. Näheres erteilt Rob. Leuscher, Dryanderstraße 18, pt.

Hochherrsch. belegenes herrsch. Wohnhaus mit gr. Hintergarten soll für 30000 Mk. verk. werden. Anz. circa 3000 Mk. ev. mehr. Rob. Leuscher, Dryanderstr. 18, p.

Schützen- u. Turnstr. belegen Hausgrundstück soll für 15000 M. bei 1500 Mk. Anzahl. verkauft werden. Näh. bei Rob. Leuscher, Dryanderstraße 18, pt.

---

600 qm großes, schön eingerichtetes Hausgrundstück mit mittl. Wohn., Torfahrt und Werkstatt, passend für Geschäftsleute, zu verkaufen. Preis 62000 Mk., Anzahl. circa 5000 Mk., Kapital test. Lage nahe Sielwegs u. Schweinschleifer. Näheres erteilt Rob. Leuscher, Dryanderstraße 18, pt.

Zu kaufen gesucht

Ammendorf.
Haus mit mindestens 1/2 M. Gart. 3. Lgej. Off. u. F. 8106 a. d. Exp. d. Bl.

Amanda Stegmann-Haase

Gr. Steinstr. 74 Halle a. S. Café Bauer.

Beginn des Inventur-Ausverkaufs

Donnerstag den 2. Januar.

Die Restbestände und letzten Neuheiten in garnierten

Damen- und Kinder-Hüten

bringe zu ganz **aussergewöhnlichen Preisen** zum Verkauf.

Elegantere Modellhüte zur Hälfte des bisherigen Wertes.

Bedeutend unter Preis:

Kinder-Kapotten, Gürtel, Leinen-Kragen, Pompadours, Perltaschen, Ballschals, Ballgarnituren.

Für Dynamobetrieb 2 **gebr.**

Lokomobilen

von ca. 20—40 PS. bezw. 50—60 PS. zu kaufen gesucht. Gefl. Offerten mit billigsten Preisangaben sowie Baujahr, Fabrikat, Heizfläche, Tourenzahl unter P. 3452 an die Expedition ds. Bl.

Wratzke & Steiger,
Poststrasse 8.
kaufen altes Gold und Silber.

Seit Jahren
zahle höchste Preise f. gebr. **Herren** u. Damengarderoben,

ganze Nachlasse,

Schuhwerk, Altertümer, Gold- und Silbersachen, Musikwerke **Pianinos, Fahrräder,** Nähmaschinen, **Möbel, Wäsche, Betten,** Pfandscheine, auch neue Waren aller Art. Pc. Postkarte bestellt, komme sofort, auch außerhalb.

Renner,
Schülerhof Nr. 1.

3/4 **Getze** zu kaufen gesucht. Off. unter F. 8066 an die Exped. d. Bl.

Rabattmarken werden gekauft
Taubenstraße 4, Hof I.

Gebr. Ofen zu kaufen ges. Offert. unter „Ofen“, Giebichenstein str. 2, pt.

Gebr. Schreibpult u. Kopierpresse zu kaufen ges. Off. m. Preis unter P. 8115 an die Exped. d. Bl.

Fahrräd. Nähmasch., Möb., Pt.-Sch. u. t. oel. Gr. Steinstr. 31, G. I.

Einfamilienhaus
in guter Lage, neuester Bauart, oder **Bauplatz,** ca. 400-500 qm. zu kaufen gesucht. Offerten mit genauer Angabe der Lage und des Preises unter **C. 427** an **Haasenstein & Vogler A.-G., Halle S.** erb.

Zu vermieten

Wolfstraße 19 4 Stub., Gas, Innenklosett, Badeeinbau, 420 Mk.

---

2 St., K., K. u. Zub., Mk. 310, p. 1/4 zu verm. Näh. Kontor Ernestusstr. 11, Ecke Advokatenweg.

Augustastraße 7
1. Etage 1/4. 08 z. vm., Pr. 640 ℳ.

Taubenstr. 2 1, unzt. ges. Wohn., 5 Zim. u. Zub., Gas l., 1/4. z. verm.

Felsenstraße (Nähe Burgstr.)
4 gr. St., 2 Freundeln., K., K., Innenklos., Gas, reichl. Zubehör 1/4. billig **zu verm.** Näheres **Felsenstraße 1a** part.

Hochherrsch. Wohnungen,
4, 5, 6 u. 7 Zim., Bad u. teilw. m. Gartenbenutzung p. sof., 1/4. od. 1/7. 08 zu verm. Näheres **Rud. Hanmstr. 31, E. Hoppe.**

Neubau
Gutenhof 6 sind Wohnungen von 370—400 Mk. p. 1/4. 08 zu bez.

Dorotheenstraße 1a
2 gr. Mansf.-Zim. u. Zub. an einz. Frau od. Frl. 1/4. 08.

Hochherrschaftliche Wohnung,
best. aus 6 herrsch. Zim., Badest., Küche u. Zubehör, Gasbeleuchtung. Näh. Merseburgerstr. 159, III.

Fichtenr. 3 (Nähe Friedenstr.)
Wohnung zu verm., 4 St., K., Spsk. Bad, Gas, Balkon, Innenklos., Zub. 1/4. 08. 550 Mark.

Geiststraße 14, III,
2 St., K. u. K. m. Gas fortzugsh. sofort an ein. Leute zu verm.

Zu vermieten
Stube, K. an einz. Personen per sof. od. später Advokatenweg 12.

Wohn. m. Werkstatt, vor. od. 1/4. z. 292 Mk. z. verm. Sendlistr. 9.

Dorotheenstraße 1a, III,
4 Zim., Küche, Spsk., Gas u. Zub. an ruhige Mieter 1/4. 08.

Wohnung,
Lessingstr. 25d, II. Et., 4 Zim., Loggia, Bad, Innenklosett, 1/4. 08, Preis 650 Mk., zu vermieten.

Blumenstraße 6, II,
5 Zimmer, reichl. Zubeh. an ruhige Mieter per 1/4. 08 zu verm., Preis 800 Mk. ev. Bad. Näheres part.

Kronprinzenstr., II. Et.,
herrliche Lage.
in herrschaftl. Hause, **Wohnung.** 5 Zimmer, Küche, Bad, Balkon u. reichl. Zubehör, Koch- u. Leuchtgas, Umstände halber zum 1. April zu vermieten. Preis Mk. 775. Näheres von 10—11 u. 2—4 Uhr
Lessingstraße 40, part.

Gr. Ulrichstraße 18
Wohnung für 700 Mk. zu vermieten per 1/4. 1908. Näheres Ulrichstraße 3, Bauburean.

Frdl. Wohnung, 75 Tlr., zu vermieten **Turmstr. 153,** I.

Freundliche Wohnung,
2 Z., K., K. u. Zub. 1/4. z. vm.
Brandenburgerstr. 10.

Herrschaftl. Etagenwohnung.
Parterre, **Goethestraße 38,** Preis 600 Mark, 1. April.

Cour. 1, 1. (Rannischer Pl.), 2 St., 1 K., Küche, Bod. u. Keller an ein. Dame 1/4. u. verm. Näh. dal.

Hochpart.-Wohnung,
2 zweifenstr. Stuben, gr. Schlafz., Küche, verschließb. Korrid. u. Zubeh., sehr gut passend zum Abverm., ist nur von ruhigen Mietern 1. April zu bezieh. Zu erfr. Kaiserstraße 8 im Laden.

Großes u. kleines Zimm. billig zu vermieten **Gr. Brauhausstr. 22,** I.

Wohn., 37 Tlr., 1/4. z. v. Ludwigstr. 9

Blumenstrasse 36, II,
5 Zimmer, reichlich. Zubehör, evtl. Badeeinbauer an ruhige Mieter per 1/4. 08 zu vermieten.

Landsbergerstrasse II
Mansardenwohnung sofort zu beziehen.

Wilhelmstraße 49
4 Zim., Küche, Speisek., Bad, Innenklosett nebst Zubehör 1/4. 08 zu vermieten. Näheres I. Etage rechts.

Kroenauerstr. 16
2 St., K., K., 900 Mk., St., K., K. an ruhige Leute zu **vermiet.**
Näheres bei **Mühlnahn,** pt.

Grosse Steinstrasse 80, I
geteilte Etage per 1. April 1908 zu vermieten.
Näheres bei **Gebrüder Bethmann,** Große Steinstraße 79.

Stube, Kam., Küche u. Zub., 50 Tlr., 1. April zu vermieten Leipzigerstraße 7. II r.

Streiberstrasse 41
frdl. Wohnung zu vermieten per 1/4. 08 (Mansarde) 3 Zimmer, III. Et., Innenklosett, Preis Mk. 316.
— Näheres I. Etage links. —

Stube, Kam. u. Küche 1/4. 08 z. verm. Pr. 80 u. 82 Tlr. Thomasiusstr. 16, I r.

Wohnung, 4 Z., K., Speisek., Innenkl., Gas, per 1. April zu vermieten Wettinstr. 25.

Königstrasse 84, III,
3 Stuben, 1 Kam., Küche, Korridor an einz. Leute **zu verm.** Preis 400 Mk. Näh bei **Trampe,** III. Etage.

Frdl. Wohnung an nur ruhige Leute zu **vermiet.,** 1. 4. 08 zu beziehen **Reilstr. 104,** I. l.

Hochstr. 8 2 St., 2 K., K., 380 M., Stube u. Küche an ruhige Leute zu **verm** Näher bei **Klatt,** I.

Magdeburgerstr. 12,
nahe Riebeckplatz, St., K., K. an kinderl. Leute zu **verm.,** 150 Mk

---

Wohnungen im Preise von 500 bis 700 Mark, zum Abvermieten geeignet, zum 1. 4. zu vermieten **Georgstr. 3** im Kontor.

Wohnung im Südviertel, aus 2 St., Kam., Küche, Badezimmer, Speisekam. u. Zub. besteh., 1/4. 08 **zu verm.** Näh. **Steinweg 25, Baubureau.**

Geteilte III. Etc. p. 1. April 1908 zu verm., Preis 400 Mk. Näheres Gr. Steinstr. 1, I.

---

2 St., K., K., 280 M., 1. April zu beziehen. **Streiberstr. 21,** I. r.

Ammendorf, Wörmlitzerstr 24,
1 Wohnung zu vermieten.

---

2 Stub., Kam., Küche, Gas und Innenklosett für 360 Mk. per 1. 4. 08. zu vermieten. **Goienstr 9.**

Semilerstr. 38, II., ha. de Etage, 525 Mk., 1. 4. zu vermieten.

Stube, Kam., Küche, reichl. Zubehör, Preis 170 Mk., 1. 4. 08 zu beziehen **Zenkerstrasse 8.**

— Steinweg 40 —
Parterre-Wohnung, 5 St. **u. Zu**behör, 550 Mk., f. kl. Familie per 1. April zu vermieten.

Geiststr. 16 2 St., K., K., Mk. 360, per 1/4. 08 z. verm. Näh. I r.

Stube u. Kam. sofort zu vermieten Schlitzerstr 16. III.

Steinweg 3., pt., Wohn., Speisek., 1/4. 08, ℳ 225. Näh. pt. links.

---

2 St., K. u. K. Zub. II. Etg. u. St., K. K. 1/4. 08 z. vm. Näh. Zwingerstr. 31, I.

Rosastr. 124, 2 Stuben, 1 Kam., gr. Küche, Korridor, ab 1/4. 1. 330 M. zu verm. Näh. dal. I r.

Ammendorf.
2 Wohnungen 1/4. zu vermiet. (2 St., Kam., Küche, Speisek.). Zu erfrag. Halle, Bernhardstr. 43 b.

Magdeburgerstraße 11
1/4. 08 herrschaftl. Wohnung, 6 Zim., Gas, Bad, Innenklosett, reichl. Zub., zu vermieten. **Göricke.**

---

1. April eine Wohnung zu verm. 2 St., Kammer u. Küche. 300 Mk. **An der Moritzkirche 2.**

---

2 herrschaftl. Wohnungen, II. Etg. mit je 6 Zimmern, sofort zu verm. **Rudolf** Rannischstr. 20/21

Wohnung nebst 2 schönen Werkstellen preiswert zu vermieten **Dieskauerstr. 5.**

Kellerwohnung Stube, 2 Kamm., Küche, Zubeh. 200 Mk. an einz. Leute z. 1. April zu vm. Fudw. Wachterstr. 22, I.

Rosenstr. 7, pt., gr. St., K., K. m. Speisekch. 1/4. Näher. I r.

---

2 Stub., 2 Kam., Küche nebst Zub. 275 M. 1/4. 08 zu verm. **Dachtrstr. 4.**

Freundl. Wohn., 2 St., K., K. u. Zubeh., z. 1/4. zu vermieten. Zu erfragen **Martinstr. 2,** II. r.

Beesenerstr. 27, am **Steinweg,**
2 Stuben, K., K. u. Zub., Sonnenseite, 294 Mk., per 1/4. 08 zu verm

---

Stube, Kammer, Küche
an ruh. Leute für 135 Mk. zu vm. **Unger.** Rich. Wagnerstr. 59.

Neuere Wohn. v. Pr. v. 2 300 Mk. v. 1/4. 08 zu verm. Kuttelhof 12.

---

1 St., K., K. u. Zub., trok. Part.-Wohnung, 210 Mk., 1. April zu vermieten **Heinrichstr 36.**

St., Kam., Küche an nur anst., einz., ält. Leute zu verm. II. Vereinsstr. 1.

Lindenstr. 4, H. i. b. H. z. 1/4. 08 St., K., K., Keller 160 M. a. i. eins. 2. Bel. Ab. e. Hausmannsarb. 40 M. Wera.

St., K., K. an ruhige Leute zu vermieten Anfrstr. 9.

Möblierte Zimmer

Möbliertes Zimmer
zu vermieten Robert Franstr. 1 b, I.

---

2 möbl. Zimmer mit u. ohne Kab., sep. Eingang **Altestr. 9.**

Bahnhofe möbl. Zimmer mit od. ohne Kabinett zu vermieten **Königstr. 17,** I links.

G. möbl. Zim. m. Dipl.-Scheidt., evtl. Pension Augustastr. 16, I.

Anst., frdl. möbl. Zim. zu vermieten Pfännerstr. 2, III r.

G. möbl. Zim. Alter Markt 24, II. r.

G. möbl. Zim. Schmmstr. 18, II.

M. Zim., 16 M., sep. Eing., Bahnhofe Wo. **Nagel,** Leipzigerstr. 63, III. l

---

Möbl. Zim. zu verm. Zu erfr. Merseburgerstr. 9, pt., Ecke Königstr.

Möbl. Zim. vor. z. v. Gr. Steinstr. 61.

Gem. Zim. bill. z. v. Friedrichstr. 35, II l.

Möbl. Zim. u. Bett. Leipzigerstr. 91, III.

Möbl. Z. zu verm. Thomasiusstr 44, III.

Möbl. Z., M. 12 M. Friedrichstr. 54 H. p.

Hübsch möbl. Zimmer zu vermieten **Fischerstr. 10,** l. rechts.

Gut möbl. Zimmer Rannischer Pl. 22, I

Fein möbl. Zim., Bad-geleg., 20 M. Mittelstraße 6, III.

Möbl. Zim. z. v. Schwmelstr. 17, pt. r.

Gr. ff. möbl. Z. z. v. Paradeplatz 2, pt. l.

Stadtmitte! Sep. **möbl. Vorderz.** m. ob. ohne Pens., sof. z. v. Talamstr. 3, I.

Möbl. Zimmer mit od. ohne Pension zu verm. Thomasiusstr. 1, pt. l.

Möbl. Zim. vor. Magdeburgerstr. 6 III. l.

Möbl. Zimmer Gr. Ulrichstr. 26, II.

Möbl. Zim. sof. z. vm. Geiststr. 36, III.

Ein möbl. Zimmer
zu verm. **Dorotheenstr. 1,** pt. l.

Gut möbl. Zimmer sofort zu vermieten **Landwehrstr. 15,** II. l.

M. Zim. vor. z. vm. Kirchgasse 13, I.

Frdl. möbl. Zimm. zu verm. direkt am Hallmarkt Oleariusstr. 9, G. I.

Frdl. **möbl. Zimmer** mit gut. Pension zu verm. **Sternstr. 11, II**

---

2 möbl. Zimm., Bett. Ofen, 20 u. 15 Mk. zu vm. **Mittelstr. 2, I. r.**

Möbl. Zimm. z. v. Kl. Sandberg 5, III l.

Frdl. möbl. Zimmer zu vermieten **Dreyhauptstr. 2, I.** am Hallmarkt.

Möblierte Zimmer zu verm. **Gr. Wallstr. 2, II. r.**

Anst. Schlafstelle off. Gr. Klausstr. 21.

Anst. Schlafst. für Nicolaistr. 4, II.

Anst. Schlafst. off. Gr. Klausstr. 34.

Schlafst. z. h. z. v. Gr. Märkerstr. 18, III.

Möbl. Schlafst. z. v. Moritzzwinger 11, III

Mbl. Stübch. u. Schlafst. Taubenstr. 16.

Möbl. Schlafst. offen Steinstr. 3, I.

M. Schlafst. 1-2 S. Gr. Steinstr. 35, III.

Anst. Schlafst. off. n. Anhaltestr. 4, I.

Frdl. Schlafst. Gr. Brauhausstr. 30, III

Freundl. Zaftaln. offen **Alt. Ulrichstraße 14,** I. l., Eing. um die Ecke.

Läden u. Magazine

Kocker u. gr. Lagerräume, auch Keller 1. 4. zu vermieten **Göricke, Magdeburgerstr. 11.**

Gr. Werkstatt od. Ladenräume, Torcinfahrt, gr. Hof sofort od. später zu vermieten **Alte. Gahmstr. 34.**

Fleischerei
mit eingerichtetem Laden, in **Dölau** in den 3 Linden, zu verpachten. Näheres **Halle 3, Martinsberg 9. Kontor.**

Alter Markt 4
Laden mit Zentralheizung **zu vermieten.**
Reinicke, Merseburgerstr. 63.

Rannischestr. 1.
gr. Eckladen, pass. f. Konditor, 2c. **zu vermiet.**
Reinicke, Merseburgerstr. 63.

Laden mit **Wohnung** 300 Mk. **sofort** oder später **zu vermieten.** Näheres **Bernhardstr. 46 a,** II.

Steinweg 2
Laden mit Ladenni., Niederl. u. i. w. sof. od. spät. Näher. **Gr. Steinstr. 19,** pt. l.

Auf Bahnhof Halle a. S. sind **Lagerplätze,** teils mit, teils ohne Geleisanschluß, sowie **Lagerkeller** sofort und zum 1. April 1908 zu vermieten.
Die Bedingungen, unter denen die Vermietung erfolgt, können hier eingesehen werden.
Halle a. S., den 10. Dezember 1907.
Königliche
Eisenbahn-Betriebsinspektion 2.

Fabrikraume,
für jedes Unternehmen passend, sind per sofort oder 1. 4. 08 mit oder ohne Kontorräume **zu vermieten** ev. zu verk. Näheres **äußere Delitzscherstr. 17.**

Rud. Hanmstraße 5
LADEN mit **Wohnung** 1/4. zu vermieten, Pr. 550 Mk. Zu erfragen Stubenstraße 53 part.

Laden mit Wohnung
Werkstätte resp. Schuppen, **gr. Hofgelaß,** Torcinfahrt zu Zubehör 1/4. zu vermieten **Brandenburgerstr. 10.**

Werkstatt,
groß, hell, f. Litographen od. ähnl. Geschäft passend, sof. oder 1. Juli zu vm. Näh. Goethestr 16 I.

Gut eingerichtete **Fleischerei** 1/4. 08 zu verm. Zu erfr. Reilstr. 105.

Eckladen mit Wohng. per 1/4. 08, für **Papierwarengeschäft, Schuhmacher od. Bituallengeschäft** geeignet, zu vermieten.
Näh. rechts Charlottenstr. 1, pt.

Grosser Laden,
in bester Lage, für jedes Geschäft pass., durchgehend zur anderen Straße, ist April od. 1. Juli 1908 zu verm. **P. Keilholz, Wittenberg,** Bez. Halle.

Laden m. Wohnung z. 1. 4. 08 z. vm. **Delitzscherstr. 10,** I. r.

Laden m. Ladentüre u. Wohnung zum 1. 4. 08 zu verm. **Friesenstraße, Reilstr. 13.**

Keller 1. Apr. z. vm. Kl. Klausstr. 4.

Gärtnereigrundstück,
etwa 3½ Morgen groß, gegenüber dem Nrenzgarten gelegen, zu verpachten. **Brunshorn,** Turmstr. 153.

Feuerwerkstatt, geräum. u. hell, eint. u. Nebenräume, krankheitsh. z. verpacht. Off. u. **M. 895** a. Anncen. Exp. **Gründler,** Leipzigerstr. 66a.

Diverse

Militärstiefel,
neue u. getragene, **Lang-** und **Halbstiefel** ferner **Schaftverfilzstiefel u. Holzschuhe** große Auswahl. Daselbst werden auch Schuhe u. Stiefel mit gutem gebr. Riemenleder billig besohlt und repariert.
Hof links. **J. Sternlicht,** Alter Markt 11.

Waschetäfte, dauerh. billig. Schülerhof 1, dicht am Markt. **R. Otto,** Böttchermstr. — Rab.-Mk.

Bureau-Räume.
Die bisher von Herrn Rechtsanwalt **Spilling** benutzten **Bureauräume Brüderstraße 5, part.,** sind per 1. April 08 eventl. früher **zu vermieten.** Näheres bei **Gebr. Bethmann,** Gr. Steinstr. 79.

Läden mit elektrisch. Licht und Dampfheizung sofort od. später preiswert zu vermieten.
Näheres im Bureau **Alte Promenade 6, I.**

Die Bureaus
des früher **Julius Becker**'schen Bankgeschäfts
Martinsberg 9
sind vom 1. April ab **zu vermieten.** Näheres ebendaselbst.

Heller Eckladen,
in vorzüglicher Geschäftslage, in unserem Grundstücke Ecke der Post- und Leipzigerstraße, per 1. April 1908 zu vermieten. Näheres **Gebr. C. & R. Spierling,** Poststr. 1, II u. III.

Lager- und Kontorräume.
Per 1. Januar 1908 oder später sind in unserem Grundstück Leipzigerstr. 70/72 für Fabrikation, Lager und Kontors geeignete Räume ganz oder geteilt zu mehreren Etagen **zu vermieten.**
D. H. Apelt & Sohn.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-847518-19080103035/fragment/page=0003

Amtliche Bekanntmachungen.

Bekanntmachung.

Ausführungsbestimmungen zu § 5 Absatz d der Unfallverhütungsvorschriften der landwirtschaftlichen Berufsgenossenschaft für die Provinz Sachsen.

Der Anbringung der im § 5 Absatz d der Unfallverhütungsvorschriften der landwirtschaftlichen Berufsgenossenschaft für die Provinz Sachsen vom 14. März / 30. Mai 1906 geforderten Selbsteinlegevorrichtungen an Breitdreschmaschinen stehen zum Teil Schwierigkeiten entgegen. Es soll daher von der Anbringung von Selbsteinlegevorrichtungen an bereits im Gebrauch befindlichen Breitdreschmaschinen abgesehen werden:

1. Bei Dreschmaschinen, welche nicht von oben, sondern vom Erdboden oder von einem Tritt aus bedient werden:
   a. wenn ein Einlegetisch von mindestens 60 cm Breite vorhanden ist, der den Einleger zwingt, einen entsprechenden Abstand von der Einführungsöffnung einzuhalten, oder wenn die Dreschtrommel mindestens 50 cm unter der Einlegeöffnung liegt;
   b. wenn die nicht versteit angebrachte Dreschtrommel durch eine Kappe von Eisen, Blech oder Holz verdeckt ist, die mit ihrem oberen Rand mindestens 10 cm über die Einlegeöffnung hinaus nach dem Einleger zu reichen muß.
2. Bei Dreschmaschinen, welche von oben bedient werden:
   a. wenn die Einlegeöffnung an allen Seiten mit einer wenigstens 50 cm hohen Einfriedigung versehen ist, oder wenn der Standort des Einlegers sich wenigstens 50 cm unter der Einlegeöffnung befindet und an der Seite, vor der er steht, eine 10 cm hohe Leiste angebracht ist;
   b. wenn außerdem eine die drei anderen Seiten der Einlegeöffnung umschließende Hause angebracht ist, welche die Trommel von oben noch 10 cm über den Rand der Einlegeöffnung nach dem Einleger zu überdeckt.

Für im Gebrauch befindliche Breitdreschmaschinen, welche mit Dampfkraft oder größeren Motoren betrieben werden, wird dieses Absehen von der Forderung des Vorhandenseins einer Selbsteinlegevorrichtung nur für die nächsten 5 Jahre zugestanden, also bis zum 31. März 1913; bei Neuanschaffung derartiger Maschinen wird ohne Ausnahme verlangt, daß sie mit Selbsteinlegevorrichtung versehen sein müssen. Dagegen soll bei den Maschinen, welche durch menschliche oder tierische Kraft oder kleine Motore betrieben werden, um den Uebergang bis zur Konstruktion geeigneter Selbsteinleger für die kleinen Dreschmaschinen zu erleichtern, bis auf weiteres auch bei Neuanschaffungen von Selbsteinlegevorrichtungen abgesehen werden, sofern die Maschinen den obengenannten Bedingungen entsprechen.

Merseburg, den 7. Dezember 1907.

Der Landeshauptmann.

Vorstehende Ausführungs-Bestimmungen bringen wir den beteiligten Betriebsunternehmern der Sektion Stadtkreis Halle der Landwirtschaftlichen Berufs-Genossenschaft zur Kenntnis.

Halle a. S., den 30. Dezember 1907.

Der Stadtausschuß des Stadtkreises Halle.

Bekanntmachung,

die Anmeldung zur Stammrolle betreffend.

Gemäß § 25 der Wehrordnung haben sich die Militärpflichtigen in der Zeit vom

15. Januar bis 1. Februar

zur Aufnahme in die Rekrutierungs-Stammrolle anzumelden und diese Meldung alljährlich zu wiederholen, bis eine endgültige Entscheidung über ihr Militärverhältnis getroffen worden ist.

Die im Jahre **1888 auswärts** geborenen Militärpflichtigen haben bei der Anmeldung einen vom **zuständigen Standesamt** (nicht vom Pfarramt) ausgefertigten **Geburtsschein**, welcher für Militärzwecke kostenfrei erteilt wird, vorzulegen; für die in **Halle a. S.** und in den **eingemeindeten Vororten 1888** geborenen Pflichtigen sind Geburtsscheine zur Anmeldung **nicht** erforderlich. Militärpflichtige älterer Jahrgänge haben die letzte Musterungs-Vorladung bezw. Zugezogene den Lösungsschein mitzubringen.

Die Anmeldungen erfolgen im **Militär-Bureau, Rathausstraße 17, I, vormittags von 9—1 und nachmittags von 3—5 Uhr** und zwar:

Mittwoch den **15.** Januar Jahrgang **1885** und event. **ältere**, sowie vom Jahrgang **1886** solche, deren Familiennamen mit den Anfangsbuchstaben

Donnerstag	den 16.	Januar,	Jahrgang 1886,	Anfangsbuchstaben	J.-Q.
Freitag	„ 17.	„	„ 1886,	„	R.-Z.
Sonnabend	„ 18.	„	„ **1887**,	„	A.-H.
Montag	„ 20.	„	„ 1887,	„	J.-Q.
Dienstag	„ 21.	„	„ 1887,	„	P.-S.
Mittwoch	„ 22.	„	„ 1887,	„	T.-Z.
Donnerstag	„ 23.	„	„ **1888**,	„	A.-D.
Freitag	„ 24.	„	„ 1888,	„	E.-G.
Sonnabend	„ 25.	„	„ 1888,	„	H.-K.
Dienstag	„ 28.	„	„ 1888,	„	L.-O.
Mittwoch	„ 29.	„	„ 1888,	„	P.-R.
Donnerstag	„ 30.	„	„ 1888,	„	S.-T. und
Freitag	„ 31.	„	„ 1888,	„	U.-Z.

beginnen.

Wer die vorgeschriebene Anmeldung unterläßt, wird mit Geldstrafe bis zu 30 Mk. oder mit Haft bis zu 3 Tagen bestraft.

Halle a. S., den 28. Dezember 1907.

Der Zivilvorsitzende der Ersatz-Kommission der Stadt Halle a. S.

J. A.: Dr. Pulch.

Bekanntmachung.

Die Gewerbetreibenden im Bezirke der Polizei-Reviere I—IV und auf dem Wochenmarkte werden hiermit benachrichtigt, daß in der Zeit vom 14. September bis ca. Mitte November 1908 hierselbst eine technische Revision der Maße und Gewichte unter Zuziehung eines Eichmeisters des hiesigen Eichamtes stattfindet.

Da die bei dieser Revision unvorschriftsmäßig befundenen Maße, Wagen und Gewichte nach § 369[2] des Reichsstrafgesetzbuches nicht mit der Einziehung unterliegen, sondern auch deren Eigentümer mit Geldstrafe bis zu 100 Mark oder mit Haft bis zu 4 Wochen zu bestrafen sind, wird empfohlen, die Maße 2c. erfahrlich prüfen zu lassen, und wird hierzu für die Gewerbetreibenden

im Bezirke des I. Polizei-Reviers	die Zeit vom	2. Jan. bis	15. Febr.	1908
„ „ „ II.	„ „	„ „ 17. Febr. „	31. März	1908
„ „ „ III.	„ „	„ „ 1. April „	15. Mai	1908
„ „ „ IV.	„ „	„ „ 16. Mai „	30. Juni	1908
auf dem Wochenmarkte	„ „	„ „ 1. Juli „	15. August	1908

vorgesehen.

Halle a. S., den 30. November 1907. **Die Polizei-Verwaltung.**

Bekanntmachung.

Die Versteigerung der verfallenen, bei dem unterzeichneten Leihamte im Monat Oktober 1906 versetzten und erneuerten Pfänder, welche die Pfandnummern von 19061 bis 22164 tragen und über welche die Pfandscheine in gelbem Druck ausgestellt sind, wird Mittwoch den 22. Januar 1908 und an den darauf folgenden Tagen im Auktionslokal des Leihhauses, An der Marienkirche Nr. 4, stattfinden und beginnt, vorausgesetzt, daß eine genügende Anzahl von Käufern anwesend ist, um 9 Uhr vormittags und um ½3 Uhr nachmittags.

Es kommen Taschenuhren aller Art, sonstige Gold- und Silbergegenstände, wie Ketten, Ringe, Löffel usw., ferner Betten, Leib- und Bettwäsche, Schuhwerk, neue und getragene Kleidungsstücke und verschiedene andere Sachen zum Verkauf.

Einlösungen und Erneuerungen verfallener Pfänder finden nur bis zum 21. Januar 1908 statt, worauf das beteiligte Publikum besonders aufmerksam gemacht wird.

Halle a. S., den 24. Dezember 1907.

Das Leihamt der Stadt Halle a. S.

Ziehung: 6. Januar 1908
Lotterie der Kölner Ausstellung 1907
Bilanzw.-1. Werth ca. 800000 M.
1 à 10000
1 à 5000
2 à 2000 — 4000
5 à 1000 — 5000
10 à 500 — 5000
20 à 300 — 6000
20 à 100 — 2000
etc. etc.
Lose à 1 M., Porto u. Liste 25 Pf. extra, zu haben bei den Kgl. Lotterie-Einnehmern u. den durch Plakate kenntl. Verkaufsstellen sowie bei der Lose-Vertriebs-Ges. Kgl. Preuss. Lotterie-Einnehmer G. m. b. H., Berlin N. 24, Monbijouplatz 2.

In diesem Jahre nicht wiederkehrende Gelegenheit!
Da für die Inventur geräumt werden muss, machte ich Preise, die wirklich räumen. Versuch überzeugt!
Eine Treppe. Leipzigerstrasse 17. Kein Laden.
Detail-Verkauf von Fabrik-Resten und Partien in Kleiderstoffen, Baumwoll- u. Leinenwaren.
C. Wilhelm Schrader.
NB. Ausschneiden! Diese Annonce bitte bei Einkäufen von 6 Mk. an mit 30 Pfg. und von 2 Mk. an mit 10 Pfg. in Zahlung zu geben.

Bekanntmachung.

Die Gewerbeunternehmer sind auf Grund der §§ 120a bis 120e der Gewerbe-Ordnung verpflichtet, die zur Sicherung der Arbeiter gegen Gefahren für Leben, Gesundheit und Sittlichkeit erforderlichen Einrichtungen in ihren Betrieben zu treffen. Zur Vermeidung nachträglicher Bemängelungen der getroffenen Einrichtungen und der durch anderweite Anforderungen entstehenden Kosten werden die Arbeitgeber darauf aufmerksam gemacht, daß es in ihrem eigenen Interesse liegt, bei der Errichtung oder Veränderung ihrer Anlagen vor deren Ausführung die zuständigen Polizeibehörden oder Gewerbeaufsichtsbeamten unter Vorlegung der Projekte zu einer Anzeigung über die Zweckmäßigkeit und Vollständigkeit derselben zu ersuchen. Andernfalls haben es sich die Gewerbeunternehmer selbst zuzuschreiben, wenn die Polizeibehörden von dem ihnen nach § 120d der Gewerbeordnung zustehenden Rechte nach der Eröffnung des Betriebes ohne Rücksicht auf die entstehenden Kosten Gebrauch machen.

Auch für diejenigen Unternehmer, welche gewerbliche Betriebe ohne bauliche Herrichtungen einrichten, empfiehlt es sich, in gleicher Weise vorzugehen.

Merseburg, den 3. Januar 1898.

Der Königliche Regierungspräsident.
In Vertretung: gez. Meyer.

Vorstehende Bekanntmachung wird hierdurch zur öffentlichen Kenntnis gebracht.

Halle a. S., den 2. Januar 1908.

Die Polizei-Verwaltung.

Ernst Haassengier & Co.,
Bankgeschäft, Gr. Steinstr. 10.
An- und Verkauf von Effekten,
Diskontierung guter Wechsel,
Konto-Korrent-, Depositen-, Check- und Lombard-Verkehr.
Hypotheken-Verkehr.
Kostenfreier Verkauf von 4prozentigen, bis 1917 unkündbaren
Pfandbriefen der
Braunschweig-Hannoverschen Hypothekenbank,
Deutschen Hypothekenbank, Berlin,
Deutschen Hypothekenbank, Meiningen,
Hamburger Hypothekenbank,
Westdeutschen Bodenkreditanstalt.

Als Weihnachts-Geschenke
der 1. Kinderbewahr-Anstalt Sophienstraße 24, nebst ihrer Zweige-Anstalt Kleine Klausstraße 5, gingen ein:
Herr Buchdruckereibesitzer Lützenkirchen: 1 Paket Spielsachen. Frau Direktor Hedwig Schulze: 3 Knabenschürzen, 4 Paar Pulswärmer, 6 wollene Kinderhandschuhe. Frau K. Stephan: 7 Stickkasten. Frl. Dora Stephan: 3 Puppen, 2 Schachteln Soldaten, 1 Kanone, 1 Pferdchen. Frl. Irmgard Zemmer: 2 Puppen. Herr Direktor Adolf Schulze: 20 Mk. Frau Geheimrat Stechler: 100 Mk. Frau Justizrat Eltze: 10 Mk. Frau Schulrat Biedermann: 6 Mk. Frau Stadtrat Bonstedt: 15 Mk. Frau Geheimrat Staude: 10 Mk. Herr Bernhard Most: 1 Kiste Honigkuchen und Konfekt. Herr Geheimrat Riedel: 50 Mk. Fr. Müller: 5 Mk. Frl. Heynacher: 3 Mk. Herr Professor Schmidt und Frau: 10 Mk. Frau Asla Behr: 100 Stück Honigkuchen. Herr S. Weiß: 20 Mk. Herr Geheimrat Lehmann und Frau: 300 Mk. Frau Bergwerksbesitzer Grubl-Köln: 50 Mk. Frau Geheimrat Kreis: 3 Mk. Frau Major Förtsch: 3 Mk. Frau Geheimrat Benz: 3 Mk. Frau Dr. Crewsing: 2 Mk. Frau Professor Weibisch: 1 Mk. Herr Geheimrat Lindner: 6 Mk. Frau A. L.: 20 Mk. Aus einem Kränzchen durch Frl. Beudig: 30 Mk. Frau Bankier Haassengier: 6 Hemden, diverse Kleiderstoffe. Herr Bankier Haassengier: 25 Mk. Herren Gebr. Jenzsch: 1 Partie Druckzeug. Ungenannt durch Frau Geheimrat Hübner: 100 Mk. Frau Geheimrat Hübner: 50 Mk. Herren: Trummer & Benjamin: 1 Paletot, Barchent, Kleiderstoffe, Handschuhe, Mützen. Frl. Th.: 3 Paar Strümpfe. Herr Brimo Freytag: Kleiderstoffe, Röcke, Mützen. Herr Reuter W.: 3 Mk. Herr Reutler G.: 15 Mk. Frau Dr. Lange: 3 Puppen, 1 Lotto, 1 Kreisel und Bunstifte. Frl. F.: 3 Paar Filzschuhe und Taschentücher. Frl. Thilo: 5 Paar Strümpfe und 6 Mk. Frau Stadtrat Tepelmann: 6 Stück Brotbüchsen. Frl. Ziegler: 6 Mk. Herr Kaufmann Levin: eine Partie Knaben- und Mädchenmützen. Herr Fabrikant Most: Christstollengebäck. Herr Schirmfabrikant Klaus: 6 Kinderschirme. D. N. durch die Post 5 Mk. Frau Rentier Rittichel: 8 Paar Strümpfe. Herr Fabrikant Stutzer: einen großen Posten Spiele und Schiefertafeln. Herr Kaufmann Eberwein: 1 Karton Diverses, Schlipse und Strümpfe. Herr Kaufmann Preiser: 10 Pfund Rosinen. Frau Stadtrat Niemeyer: Kleiderstoffe und dergl. Sächsisch-Thüringische Aktiengesellschaft für Braunkohlenverwertung: Lichte und Kerzen. Herr Fleischermeister Vogel: Talg zu Stollen. Herr Kaufmann Hofmeister: 1 Sack Nüsse und 10 Mk. Frau Bürgermeister Giebeler: Honigkuchen. Frl. Bäumler: 6 Hemden, 2 Nachtröcke, 4 Paar Strümpfe, 1 Dutzend Taschentücher. Ungenannt: Ein Karton Knaben- und Mädchenmützen und Schützen. Herr Klempnermeister Lachmund: Spielsachen. Frau Ziegler: 1 Paket Honigkuchen. Ungenannt: 10 Mk. Frl. F. 2 Mk. Fr. Hebda-Dönicke: 6 Schürzen, 3 Dutzend Taschentücher. Frl. Kneiling: ½ Dutzend Taschentücher. 1 Schachtel Spielzeug. Frl. Elisabeth Neumann: getragene Sachen und Spielzeug. Frau Brüggert: Schürzen, Handschuhe. Herr Kaufmann Levin: Schürzen und Mützen. Herr Obermann: Strümpfe und verschiedene andere Sachen. Ungenannt: Stoff zu Kleidern. Gebr. Mutlertt: Kerzen, 100 Stück Eier. Frau Bauinspektor K.: ein Geldgeschenk. — Allen edlen Gebern sei auf diesem Wege unser herzlichster Dank ausgesprochen.

Der Vorstand.

J. A.: Friedrich Kuhnt, Vorsitzender.

110 Bücklg. 2 Mk. 70 Kraiser. 2 M. 80 Rosmopf. 2 M. 80 Mismarckh. 2¼ M.
200 große M Salz-Voll Fettber. 4¾ M. 400 Stck. 8½ M. 65 Stck. 2 M.
Verp. fr. E. Napp Nachf., Swinemünde 47 Conf.-H.

Gärtnerei Hugo Dienel-Ammendorf.
Der Verkauf von Blumen und Pflanzen
findet in der bisherigen Weise weiter statt.
Otto Knoche, Konkursverwalter.

Sprechst. 9-7, Sonnt 10-1.
Zahnziehen Mk. 1.—
Völlig schmerzlos. Viele Anerkennung.
ZÄHNE Mk. 2 an bis zum gebiegensten plattenlosen Zahnersatz.
Teilzahlung. Langjähr. Garantie für gut. Sitz u. Haltbarkeit.
Reparaturen u. Umarbeitung schlechtsitzender Gebisse schnell u. billig. Plomben M. 1,50 an.
P. Fred Eckstein, Leipzigerstr. 43, I.

Schmerzl. Einsetzen künstl. Zähne in Gold u. Kautschuk, mit u. ohne Platte v. billig. bis eleg. Ausführung. Umarbeit. schlechtsitz. Gebisse, Rep. Für natürl. schön. Aussehen u. Gebrauchsfähigk. Garant. Schon. Behandl. kr. Zähne. Plomben in Gold, Silber u. Emaille etc. — Schmerzloses Zahnziehen.
R. Plaudler, Leipzigerstr. 33, Eingang um die Ecke.

Zum Jahreswechsel
sendet allen werten Abonnenten und Freunden die
herzlichsten Glückwünsche
die Buchhandlung F. Zweck & Sohn.

Zur Sängerhalle!!
(Verspätet.)
Zum Jahreswechsel
wünschen unsern werten Gästen, Bekannten, Vereins- u. Sangesbrüdern
ein frohes neues Jahr.
Familie Koch,
Henriettenstr. 3.

Magen stärkend, Appetit anregend, Verdauung fördernd.
Halloren-Tropfen
feinster Kräuterbitter.
ausbeiend prämiiert.
O. Brehmer Likörfabrik Halle a. S. Weinhandlung
Verkauf: Leipzigerstr. 43, und wo Plakate aushängen.
1907 dreimal prämiiert.

Zentralheizungen,
Koch-, Wasch-, Trockenanlagen,
Ventilation • Gas- und Wasserleitungen,
Klosetts • Toilette- und Badeeinrichtungen,
Gaskronen • Gasglühlicht • Gasheizofen • Gaskocher.
Neu-Anlagen. Reparaturen. Billigste Preise.
Max Schöllner,
Halle a. S. Spiegelstrasse 13. Fernruf 2536.

Schlittschuhe, ff. vernickelt, 10% Rabatt. G. Preuss, Messerschmied aus Solingen, Gr. Ulrichstr. 37, Gold. Schiffchen.

Für Magen- u. Herzkranke
halte ich jetzt eine besondere Sprechstunde vormittags von 9—10 Uhr ab.
Dr. med. K. Lewin, Blumenstr. 3, part.

Künstliche Zähne
v. 5—2 Mk. Umarbeitg. a. Z. 1.50, Kautschuk-Rep. 2 Mk. Vorzügl. Ausführung. Zahnschmerzbeseitig. bei Zahnhöhlen meist ohne Ziehen. Plomb. a 1.50—5 Mk. Zeitler, Geißstr. 26, I, seit ca. 1885 in Halle.

Zahn-Atelier
Willy Muder,
Leipzigerstr. 37, pt.

Bes. tägl. Mittagstisch ½12—3 Uhr Gr. Ulrichstr. 49.

Wohne jetzt Geiststr. 70.
Fritz Kirchner,
Heilmagnetiseur.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-847518-19080103035/fragment/page=0004